**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 7 (1891)

**Heft:** 21

Rubrik: Neue Patente

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ben Brettern und Möbeln kleine Saufchen von Holz- ober Wurmmehl liegen und überhaupt kleine Löcher im Holze zu feben find. Bum Schluffe bemerte ich noch, daß ber Solzwurm am häufigsten im Birkenholz und außerdem in den Söl= zern vorkommt, die nicht im Dezember und Januar geschlagen find. Will man hölzerne Begenftande bor bem Angriff biefes schädlichen Infektes schützen, fo bestreiche man sie mit Delfarbe, Karbolineum, Krefolin, Terpentinol. Als beftes Mittel zur Bertilgung bes Holzwurmes eignet fich Bengin, welches mittelft eines Rahmaschinenkannchens (fogen. Delers) in die Löcher der Möbel gegoffen werden muß. Statt Bengin fann auch Betroleum, Krefolin angewendet werden. Auch ift bas Beftreichen ber Gegenstände mit genannten Fluffigfeiten zu empfehlen. Befinden fich die Rafer in einem Schrante, fo ftelle man eine Schale mit Bengin hinein und laffe bas= selbe bei verschlossener Thure verdunften. Andere Bertilgungs= mittel find: Man lofe Naphthalin in Leinöl und bestreiche bamit die Begenftande, ober man beftreiche die Stellen, mo fich im Holze Löcher finden, mit Franzbranntwein und, wenn biefer vertrodnet ift, mit einer Spectichwarte und zwar fo oft, bis die Löcher burch ben abgeriebenen Sped verftopft find. Wichst man nun folche Gerathe mit Bachs, fo fann man ficher fein, daß fich tein Rafer wieber zeigen wird.

Der Werth des Obitbaumes. Welch hohen Werth der Obstbaum haben fann, das zeigt folgender Fall. Die Neben= bahn Sprendlingen = Wollftein burchschneibet ein Grundftud, auf welchem sich fünf große ausgewachsene und fünf junge heranwachsende Apfelbaume befinden. Im Enteignungsver= fahren feste der rheinische Provinzialausschuß die Entschäbigungefumme von 2400 Mart fest, die erfte Bivilfammer bagegen sprach vor furzer Zeit bem Eigenthümer 3700 Mark zu. Im Jahre 1886 hat die königlich preußische Bahnver= waltung in Nieder = Lahnstein einen Kirschbaum mit 2400 Mark eingelöst. Diefer enorme Preis ift aber burchaus ge= rechtfertigt; benn nach ben vorliegenden Durchschnittsberech= nungen gab ber Baum jährlich 500 Rilogramm Rirschen im Werthe von 100 Mark. Obstbaumlehrer Schmitt zu Burgburg macht in ben "Bomologischen Monatsheften die Mittheilung, daß 1885 in der Rabe von Bolfersbrunn, in bem Orte Rosstadt im Vorspessart, ein Apfelbaum, welcher auf einem kleinen Ader fteht, 32 Bentner Früchte getragen hat, bie um 31/2 Mart pro Bentner gur Mostbereitung verfauft wurden. Im Königreiche Sachsen nahm die Regierung im Jahre 1889 für Obst von den Straßenbäumen 141,919

Holzhalet Export. Die weltbekannte Baufirma A. Knoni in Chur sandte dieser Tage den ersten Waggon verarbeitetes Holz ab Chur nach Amsterdam, um dort für einen reichen Holländer ein mit reichen Verzierungen versehenes, nach neuestem Styl erdautes Chalet zu montiren. Dieser Tage werden Arbeiter aus dem Geschäfte nach dorten abreisen.

Folzhandel in Graubünden. Mittelst Zirkular an die Revierförster macht das kantonale Forstinspektorat von Graubünden auf die niedrigen Holzpreise aufmerksam und fordert die Forstbeamten auf, soweit es in ihrem Einskusse liegt, vor Verkaufholzschlägen, für die nicht gute Preise zum Boraus gesichert erscheinen, zu warnen. Namentlich sind es die geringeren Sortimente, für welche auf dem Hauptholzmarkte in Chur die Preise außerordentlich unbefriedigend nieder stehen, während ganz seine Sägholzsortimente immer noch in Nachfrage sind und gute Preise behalten haben.

**Berner Holzpreise.** Buchenholz per 3 Ster 52 bis Fr., Tannenholz 35 bis 36 Fr.

Holpreise. Bei den in letzter Woche im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Holzverkäusen stellten sich die Durchschnittspreise für: Eichenstammholz 1. Klasse 75 Mk. 60 Pf., 2. Kl. 52 Mk. — Pf., 3. Kl. 37 Mk. — Pf., 4. Kl. 27 Mk. 40 Pf., 5. Klasse 22 Mk. 60; Buchenstammholz 1. Kl. 20 Mk. 50 Pf., 2. Kl. 18 Mk. 20 Pf., 3. Kl. 15 Mk. — Pf.; Fichtenstammholz 1. Al. 16 Mt. 40 Pf., 2. Al. 14 Mt. — Pf., 3. Klasse 12 Mt. 40 Pf.; 4. Klasse 13 Mt. — Pf.; Birkenstamm= holz 16 Mt. — Pf.

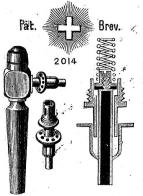
# Meue Batente.

(Mitgetheilt vom Patentbureau von Richard Lübers in Görlit, welches Auskünfte den Abonnenten unserer Zeitung kostenlos ertheilt.)

Jur Erzeugung bamastartiger Berzierungen auf Gegenständen aus Horn werden von Gebr. Wolferts die Berzierungen zunächst erhaben ober vertieft durch Pressung auf der Oberstäche des Hornes erzeugt, darauf abgeschliffen und endlich mit bekannten Beizen behandelt. Bei der Pressung werden die Fasern des Horns entsprechend der gravirten Figur in andere Lage gerückt und beim Absichliesen mehr oder weniger schräg durchgeschnitten. Die nachfolgenden Beizen dringen dementsprechend je nach Neigung der Fasern gegen die Oberstäche verschieden tief in dieselbe ein und ertheilen so den Verzierungen ein damastartiges Aussehen.

Die Stielbefestigung für Haarpinsel von Josef Hölzel wir baburch eine verstellbare, daß die beiden Schenkel der inmitten des Kohres, welches die Berlängerug des Hand-habestieles bildet, verschiebbaren Zangen durch rechtwinklig von diesen abstehende und durch Schlike der Rohrwand nach außen hervorragende Arme entsprechend der Stärke der über das Zangenmaulende geschobenen Kinselhülse jedesmal dann gegen einander verstellt werden können, wenn die beiden Arme sich in den Schlikerweiterungen besinden. Durch Sinschiedung der Arme in die Verengerungen der Schlike werden die Schenkel in bestimmter Entsernung von einander sestgestellt.

# Reneste Erfindungen schweiz. Ursprungs.



## Logler's Patent-Sahn.

Es macht Bergnügen, unferen Lesern wiederum mit einer Neusheit aufzuwarten, diesmal aus dem Gebiete der Kellerwirthschaft. Es betrifft den vom Hrn. Adolf Bogler in Rohrborf (Aargau) fabrizirten und im Insund Auslande patentirten "Faßhahn."

Die sinnreiche Konstrukton und solibe Ausführung, verbunden mit gefälligem Aussehen, fallen sofort auf. Mit einem Schlüffel ift die

ganze Ginrichtung fehr raich zu zerlegen und gufammengu= fegen. Der hahn fpielt und ichließt ftetefort fehr gut.

Sin besonderer Vortheil besselben vor Anderen besteht darin, daß das Auslaufrohr zugleich auch fräftiger und sicherschließender Bentilsit ist; ein Quers oder Längsstift im Innern des Auslaufrohres sind hier nicht vorhanden; die Flüssigeit hat ungehinderten Durchvaß. Am äußern Theile des Auslaufrohres sind erhabene Gräte eingegossen, wodurch der Hahn zum Abziehen von Getränt in Schlegelslaschen sich äußerst praktisch erweist, weil die Luft dadurch vollständigen Abzug erhält und ein sog. Luftblasenwersen versmieden ist.

Die Manipulation beim Abfüllen von Flüssigkeiten vermittelst dieses Hahnes ist die benkbar einfachste; man hat keinen Bolzen oder Stift zu drehen, sondern setzt einfach die Flasche am Ausstlußrohr an und drückt nach oben, worauf das Ausströmen der Flüssigkeit sofort ohne Weiteres erfolgt; ist die Flasche voll, so zieht man sie weg und der Hahn schließt sich sofort von selbst ganz dicht.

Der hahn ift sozusagen ungerbrechlich und ber Breis von 2 Fres, per Stud, um ben er in jedem Laben, ober,